

Meilenstein in Geschichte der Lebenshilfe

Irma-Volkert-Haus in Heckfeld eingeweiht / Behindertengerechtes Freizeitheim für 18 Personen

Heckfeld. Irma-Volkert-Haus lautet der Name des am Samstag feierlich eingeweihten Freizeitheimes der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis. Wochenend-, Ferien- und Familienfreizeiten für Familien mit behinderten Kindern werden hier künftig angeboten, um Eltern und Kindern Entspannung und Gemeinsamkeit in einer behindertengerechten Umgebung zu ermöglichen.

„Der heutige Tag ist ein Meilenstein in der 40-jährigen Geschichte der Lebenshilfe“, hatte Helmut Schwarz, Vorsitzender der Lebenshilfe Main-Tauber-Kreis, in seiner Begrüßung gesagt. Er dankte allen Beteiligten, die eine vorzügliche Arbeit geleistet hätten und ohne die das „großartige und einmalige Freizeitheim nicht zustande gekommen wäre“. Auch Ortsvorsteher

Kurt Volkert unterstrich die Einzigartigkeit des neuen Hauses und lud die Familien mit ihren behinderten Kindern sowie die Verantwortlichen der Lebenshilfe ein, am örtlichen Vereinsleben teil zu nehmen.

Glückwünsche überbrachte auch der Vorsitzende der Stiftung Lebenshilfe, Edmund Brenner, der viel Erfolg für die weitere Arbeit wünschte. Gerhard Schenk von der Caritaswerkstatt Gerlachsheim betonte, dass es sich kaum irgendwo besser leben ließe als auf dem Land. Das Haus in der schönen Landschaft sei Garant dafür, dass sich Familien hier wohl und geborgen fühlen könnten.

Anita Kettner, stellvertretende Vorsitzende der Lebenshilfe, blickte auf den Projektbeginn zurück. Völlig unerwartet sei

dem Verein im Jahr 2003 das Erbe des Hauses mitgeteilt worden. Irma Volkert, selbst aktiv bei der Lebenshilfe, hatte es dem Verein mit der Bitte vermacht, ihre beiden behinderten Söhne dort zu betreuen. Die Lebenshilfe bemühte sich sogleich bundesweit um eine passende Familie, die mit den Volkert-Söhnen im Elternhaus wohnen könne. Weil die Betreuerin aber entschied, die Söhne im Caritaswohnheim zu belassen, war für die Lebenshilfe eine völlig neue Sachlage eingetreten. Ein Freizeitheim für Familien mit behinderten Kindern sollte geschaffen werden, lautete der neue Plan.

Im Juli 2005 begann die Lebenshilfe, unterstützt von der Aktion Mensch, mit den Ausbauarbeiten. Den Umbau bezeichnete Anita Kettner als „gelungen“. Sie zeigte sich sicher, dass auch Irma Volkert mit dieser Art der Nutzung und dem Umgang mit dem Haus durch die Lebenshilfe einverstanden gewesen wäre.

Die Segnung des Hauses nahmen der evangelische Pfarrer Christian Mono und der katholische Diakon Willi Schnurr vor. Sie gaben der Hoffnung Ausdruck, dass Menschen in diesem Haus Impulse erfahren und sich angenommen fühlen sollen.

Abschließend übergab Manfred Klinert, Präsident des Lions Clubs Tauberbi-schofsheim, einen Scheck in Höhe von 2000 Euro aus dem Erlös des Family Basars. Der Lions Club hatte auch die Bewirtung bei der Einweihung des Irma-Volkert-Hauses übernommen, wobei der Erlös wiederum der Lebenshilfe zu Gute kommt.

Wer sich über das Irma-Volkert-Haus informieren oder einen Aufenthalt buchen will, kann dies bei Susanne Volk unter Telefon 09340/860. Das Selbstversorgerhaus bietet Unterkunft für bis zu 18 Personen, das Erdgeschoss ist einschließlich Dusche und WC rollstuhlgerecht eingerichtet. Darüber hinaus stehen zwei Pflegebetten zur Verfügung.

hvb

FN - Bericht 13.05.2006